

**Von:** [Psonder, Werner Tanja, Jan](#)  
**An:** [Teaching Award](#)  
**Betreff:** WEB-FORMULAR "Teaching Award 2025 – Einreichformular": NEUE EINREICHUNG  
**Datum:** Donnerstag, 28. August 2025 12:52:10

## 1. Kontextinformationen

### Vorname

Tanja, Jan

### Nachname

Psonder, Werner

### E-Mail-Adresse

[tanja.psonder@fh-joanneum.at](mailto:tanja.psonder@fh-joanneum.at)

### Ich unterrichte...

Ich unterrichte intern an der FH JOANNEUM

### Department/Lehrgang oder Studiengang für den Sie nominiert sind

BBW

### Lehrveranstaltung

Entwerfen 3

### Semester

4

### Gruppengröße

< 20

### LV-Typ

Seminar

### Prüfungsformen

Portfolioabgabe

### Titel des Lehrkonzepts

com - check - challenge

## 2. Kurzbeschreibung des Lehrkonzepts

**Bitte geben Sie eine kurze, verständliche Zusammenfassung Ihres Lehrkonzepts. Was ist das Ziel Ihres Lehrkonzepts? Was macht es besonders? Was sollten Jury-Mitglieder unbedingt wissen?**

Kompetenzorientiert zu prüfen bedeutet das praktische Können der Studierenden und die Umsetzung dessen zu beurteilen. Das Blended Intensive Programme (BIP) Changing Cities Challenge (CCC) liefert mit seiner konkreten und realen Aufgabenstellung die Basis, dass Studierende ihre erworbenen Fertigkeiten in einer realitätsnahen Situation anwenden können. Dafür wurde eine Aufgabenstellung entwickelt, die dem beruflichen Alltag angepasst ist und es erfordert interdisziplinär zu agieren. Im Sinne von Constructive Alignment sind die Lernziele und die Überprüfung – diese erfolgt anhand von assessment rubrics, die für jede Projektphase einen learning outcome definieren - direkt verknüpft, wobei der Fokus einerseits auf dem Lern- und Entwicklungsprozess der Studierenden und andererseits auf ihrer Handlungsfähigkeit liegt. Neben den fachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten stellt die Fähigkeit der Reflexion einen zentralen Aspekt dar. Des Weiteren ermöglicht der CCC-Zyklus Schlüsselkompetenzen wie kritisches Denken,

Problemlösungsfähigkeit, digitale Umsetzung und interkulturelle Kommunikation in der Zusammenarbeit in den internationalen und interdisziplinären Studierendengruppen zu fördern.

### 3. Beschreibung entlang der Bewertungsdimensionen

#### a) Didaktik: Bitte beschreiben Sie, wie Lernziele, Methoden und Prüfungen aufeinander abgestimmt sind. Welche didaktischen Prinzipien prägen Ihre Veranstaltung? Wie fördern Sie individuelles Lernen?

Die methodische Vorgehensweise beruht auf einem partizipativen Ansatz, der die Studierenden von der ersten Projektphase an motiviert, aktiv an der Zielsetzung mitzuarbeiten und die Mittel für die Erreichung bzw. Umsetzung auszuwählen. Anhand von laufendem Feedback in Form von fachübergreifenden Coachingeinheiten sollen das Erfahrungswissen sowie die gemeinsame Entscheidungsfindung gefördert werden. Die Überprüfung der Gruppenprojekte ist direkt an die erstellten Lernziele geknüpft; exemplarisch dafür steht das erste Lernziel in Phase 1 (Online-Einheit):

Understand, analyse, discuss, and critically use topics related to Changing Cities and societal urban transformation processes and challenges through research and comparison of theory, evidence, examples, and best practices.

Die damit verbundene Aufgabenstellung beinhaltet ein digitales Poster, das die gewählte Projektkonzeption veranschaulicht und den Ausgangspunkt für die Weiterarbeit während der Präsenzphase in der interdisziplinären Kleingruppe darstellt. Eine weitere Aufgabenstellung ist die Erstellung eines Fragebogens, der am Beginn der physischen Woche für weitere lokale Hintergrundinformationen dienen soll.

Das Zusammenspiel von formativer und summativer Beurteilung in der Präsenzphase (Phase 2) ist gekennzeichnet durch die effektive Gestaltung der Lernumgebung mittels der gesammelten Daten und die kontinuierliche Begleitung des Projektfortschrittes durch Coachingeinheiten, während die finale Projektpräsentation vor einer Fachjury (vgl. Architekturwettbewerb) die Erreichung der Lernziele sowie die Umsetzung der erworbenen Fertigkeiten gewährleisten soll.

#### b) Innovation: Was ist neu oder besonders an Ihrem Lehrkonzept? Welche Herausforderungen wurden adressiert und wie sind Sie mit Widerständen oder Unsicherheiten umgegangen?

Die besondere Herangehensweise in der kompetenzorientierten Überprüfung beruht einerseits auf der starken Fokussierung auf die partizipative Komponente und andererseits auf dem kontinuierlichen Feedback- bzw. Reflexionszyklus. Aufgrund der interdisziplinären Ausrichtung des BIP Changing Cities Challenge mit den Fachbereichen Innovationsmanagement, Business Studies und Architektur werden die Studierenden nicht als Wissensempfänger:innen betrachtet, sondern als aktive Mitgestalter:innen, die in einem wechselseitigen Austausch zu der Entwicklung des Projektes beitragen, ihre Perspektive einbringen, aber auch die Verantwortung für Entscheidungen übernehmen. Angeleitetes Feedback basierend auf einem Fragenkatalog (inkl. Offener Fragestellungen), Peer-Feedback mit dem Schwerpunkt auf Kooperation und Kollaboration, fortlaufendes Feedback in den Teamcoachings sowie ein Reflexionsvideo – dafür wurde Gibbs Reflective Cycle verwendet - in der finalen Projektphase stellen die einzelnen Komponenten dar.

Die Feedback-Gespräche wurden von den Studierenden offen und mit der Intention das Projekt gezielt voranzutreiben aufgenommen; natürlich beinhaltet dieses Vorgehen Diskussionen sowie das Überdenken von Ansätzen, die oftmals ein weiteres Arbeitspaket mit sich bringen.

#### c) Experimentierfreude und Risikobereitschaft: Haben Sie bewusst etwas ausprobiert, das außerhalb des Gewohnten lag? Was hat (nicht) funktioniert – und was haben Sie daraus gelernt?

Das Projekt birgt generell durch die stark interdisziplinäre Ausrichtung, die fehlende gemeinsame Wissensbasis zu Beginn sowie den diversen an den unterschiedlichen Fachrichtungen orientierten Aufgabenstellungen, die zu dem Gesamtprojekt beitragen sollen, einige Risiken. Bedingt durch den problem-basierten Lernansatz ist die Aufgabenstellung offen und orientiert sich an der Erarbeitung von Best-Practice-Beispielen in der Online-Phase, die als Ausgangsbasis für die Gruppenprojekte dienen. Wesentlich zu der gemeinsamen Erarbeitung haben die intensive Online-Sozialisierung ebenso wie eine Sozialisierungsphase zu Beginn der Präsenzwoche beigetragen, um aus der Gruppe der internationalen Studierenden Teams zu bilden, die die unterschiedlichen Fachrichtungen respektieren, die Expertise wechselseitig annehmen sowie im Projekt in ihrem Spezialgebiet umsetzen. Dieser Fokus auf Sozialisierung war auch für die Reflexionsphasen sehr förderlich, da wertschätzend und selbstkritisch Feedback mit dem gemeinsamen Ziel der Projektoptimierung

gegeben wurde. Begleitet wurde dieser Prozess durch das Sammeln von Reels, Momentaufnahmen, Kommentaren (Freigabe des Materials durch Teilnehmende ist erfolgt.), die den Entwicklungsprozess reflexiv dokumentieren.

**d) Wirksamkeit: Welche Evidenz gibt es, dass Ihre Lehre wirkt? Wie haben Sie die Wirksamkeit überprüft? (z. B. durch Feedback, Lernerfolgskontrollen, Evaluationen)? Gibt es Hinweise auf nachhaltige Effekte oder darauf, dass langfristig Kompetenzen oder Haltungen gefördert wurden?**

Eine ideale Überprüfungsform hinsichtlich des Kompetenzerwerbs zeigt sich in der Ergebnisorientierung, in der seitens der Studierenden zielführende Lösungen zu der gegebenen Aufgabenstellung angeboten bzw. basierend auf den Rückmeldungen in den Coachingeinheiten modifiziert werden. Die erworbene Handlungsfähigkeit, die erkennbare Eigeninitiative sowie die Fähigkeit der Selbst- bzw. Gruppendarstellung zeigen sich in der Qualität der Abschlusspräsentation vor einer Jury, in der die Studierenden überzeugend ihren Prototyp bzw. Modell vorstellen und gegebenenfalls auf die Fragen eingehen können. Durch die Arbeitssprache Englisch, die interdisziplinäre sowie interkulturelle Durchmischung in der Kleingruppe kann die Förderung der Kompetenz im Bereich der interkulturellen Kommunikation verdeutlicht werden. Die komplexe und fachübergreifende Aufgabenstellung fördert zudem von Beginn an das kritische Hinterfragen und die Fähigkeit Problemstellungen aus verschiedenen Blickwinkeln zu lösen. <br /> Hinweise für einen nachhaltigen Lernprozess sind insofern gegeben, da eine Kohorte an zwei BIP-Durchgängen beteiligt war und die Bereitschaft zu Kooperation und Kollaboration speziell in der zweiten Online-Phase wesentlich höher war.

**e) Gesellschaftlicher Bezug / Werteorientierung: Welche gesellschaftlichen Herausforderungen oder Werte spiegeln sich in Ihrem Lehrkonzept wider? Gibt es Bezüge zu Diversität, Nachhaltigkeit, Ethik oder Demokratiebildung?**

Die Fokussierung auf den Kompetenzerwerb in der höheren Ausbildung trägt nachhaltig zur Förderung von bewusster Übernahme von Verantwortung und Eigenständigkeit bei. Diese Verlagerung auf das Können bzw. die Umsetzung von Fertigkeiten abseits von faktischem Wissen zeigt einen stärkeren Bezug zur Realität im beruflichen Alltag und macht Studierende zu Handlungsträger:innen. Studierende, die ihre Vorgehensweisen ebenso wie die erzielten Ergebnisse kritisch hinterfragen, Alternativen erwägen und sich einer Selbstreflexion unterziehen, tragen zweifelsohne zu den demokratischen Werten der modernen Gesellschaft bei. Die Fähigkeit sich Fehler einzugestehen und, wenn nötig nach Rücksprache mit der Gruppe zum Ausgangspunkt eines Projektes zurückzugehen, zeigen das Vermögen des kritischen Denkens ebenso wie der Teamfähigkeit auf. Zudem trägt das Vermögen auf die zunehmend schnelleren gesellschaftlichen Veränderungen in einer VUCA-Welt zu reagieren und dieses Wissen konkret und zielgerichtet auf das bebaute Lebensumfeld umzulegen, einen wesentlichen Beitrag zu einer modernen Werteorientierung bei.

**f) Transfer – Weitergabe und Wirkung über den eigenen Kontext hinaus: Bitte beschreiben Sie, ob und wie Ihr Lehrkonzept über Ihre eigene Lehrveranstaltung hinaus Wirkung entfalten kann oder bereits entfaltet hat. Gibt es Elemente Ihres Konzepts, die auch in anderen Fächern oder Kontexten funktionieren könnten? Welche Bedingungen müssten erfüllt sein, damit andere Lehrende Ihr Konzept übernehmen oder adaptieren können? Gab es bereits Kolleg:innen, die sich für Ihr Konzept interessiert oder es übernommen haben? Oder: Welche Aspekte Ihres Konzepts könnten andere Lehrende inspirieren, auch wenn eine direkte Übertragung nicht möglich ist?**

Changing Cities wurde von der Erasmus+ Agentur als Best-Practice-Beispiel im Bereich der Blended Intensive Programmes ausgewählt. Der Ansatz, dass anhand eines konkreten Projektes eine Aufgabenstellung in Abstimmung mit den notwendigen Lernzielen und den zu erwerbenden Fertigkeiten definiert wird, lässt sich relativ flexibel einsetzen und wird bereits in einem weiteren BIP innerhalb der EU4DUAL-Schiene weitergeführt. Die Wechselwirkung von formativer und summativer Beurteilung in Verbindung mit assessment rubrics zur Erhöhung der Transparenz ist als integraler Bestandteil in einige curricular verankerte Lehrveranstaltungen in dem Fachbereich übernommen worden. Formative Beurteilungen schaffen im Allgemeinen eine gute Ausgangsbasis, um auf summative Beurteilungen vorzubereiten und die Entwicklung von Fertigkeiten zu fördern. <br /> Abschließend kann noch festgehalten werden, dass die Fokussierung auf den Erwerb sowie die Überprüfung von Fertigkeiten die Studierenden gezielt auf ihren Einstieg ins Berufsleben vorbereitet, das geprägt durch die Volatilität, Unvorhersehbarkeit, Komplexität sowie die rasche Veränderung anpassungsfähige und handlungsorientierte Absolvent:innen benötigt.

#### 4. Evaluierungsergebnisse (optional)

##### Kurze Zusammenfassung

Die Evaluierungsergebnisse seitens der Studierenden über die drei Durchgänge hinweg zeigen, dass die kooperative und kollaborative Arbeit an einem realitätsnahen Projekt sehr positiv angenommen wird bzw. der Mehrwert in der Ausbildung ihnen klar ersichtlich ist. Auch der problembasierte Arbeitsansatz und die Kombination von Online- sowie Präsenzphase haben eine sehr positive Rückmeldung erfahren. Die Evaluierung des Projektes seitens der betreuenden Lehrenden zeigt eine äußerst positive Entwicklung der Studierenden im Bereich der interkulturellen Kommunikation sowie im lösungsorientierten Arbeitsansatz. <br />

Unsere anfängliche Einschätzung, dass die Studierenden lernen über den eigenen fachspezifischen Tellerrand hinauszublicken und auf die Expertise von anderen Fachgruppen zuzugreifen, wird von diesem Lernprozess eindeutig widerspiegelt und dient als Bestätigung das Projekt weiterzuführen. <br />

Hinsichtlich des kompetenzorientierten Prüfens sollte abschließend noch hinzugefügt werden, dass die Selbstbeurteilung seitens der Studierendengruppen und der Jury eine hohe Deckungsgleichheit aufweisen. Durch die transparente Verwendung der assessment rubrics lässt sich die Erreichung der definierten Lernziele genauestens verfolgen und belegen.

#### 5. Einverständniserklärung

##### Ich bestätige hiermit:

- dass alle Angaben in diesem Formular wahrheitsgemäß und vollständig sind,
- dass ich das eingereichte Lehrkonzept selbst entwickelt und durchgeführt habe (ggf. gemeinsam mit Co-Autor:innen),
- dass ich mit der Veröffentlichung meines Videos und der Inhalte im Rahmen des Teaching Awards 2025 einverstanden bin (z. B. auf Moodle, bei Lunch & Learn, Wall of Fame),
- dass ich der Verarbeitung meiner Angaben im Rahmen des Auswahlverfahrens und der hochschulinternen Kommunikation zustimme.

#### Information gemäß Art 13 DSGVO

##### DSGVO

- Ich habe die Datenschutzerklärung gelesen und erkläre mich damit einverstanden